

IQ: Infos & Ideen

IQ-Rundmail 26, 20. Februar 2009

Inhalt

Wechsel im Amt des IQ-Sprechers.....	2
Drittes Drei-Länder-Treffen der Qualitätsinitiativen	2
Initiativkreis mit Infos über US-Zeitungskrise	2
Presserats-Beschwerden jetzt auch online möglich.....	3
Schwerpunktheft zur Qualität im Rundfunk.....	3
Nachrichtenanalyse: Politikanteil sinkt.....	3
Qualitätsdebatte in der ARD	4
Zukunftsprojekt: die Zeitung nach Wunsch	4
Sender und Zeitung: gemeinsames Volontariat	4
Umstrukturierung der EKD-Bildungsarbeit.....	5
Spannungsfeld zwischen Produktivität und Qualität	5
Dokumentation zu „Crossmedia trifft Bildung“.....	5
Print x Online = Qualität? Formel in der Diskussion.....	5
Zitiert: Qualität in aller Munde.....	6
Tagungen und Termine.....	6

IQ: Infos & Ideen

Wechsel im Amt des IQ-Sprechers

Volker Hummel hat sein Sprecheramt, das er in der Initiative Qualität im Journalismus (IQ) seit deren Gründung 2001 ausübte, im Februar zur Verfügung gestellt. Sprecherin ist nun Ulrike Kaiser, die frühere *journalist*-Chefredakteurin und jetzige stellvertretende DJV-Bundesvorsitzende. Volker Hummel, der als langjähriger hr-Redakteur inzwischen im Ruhestand lebt und sich 2007 auch aus dem DJV-Bundesvorstand zurückgezogen hat, wird bei IQ weiterhin mitarbeiten und sich daneben anderen publizistischen Projekten zuwenden. Der IQ-Initiativkreis hat ihm während der jüngsten Sitzung in Berlin für sein bisheriges Engagement herzlich gedankt: Volker Hummel ist es in diesen Anfangsjahren von IQ gelungen, die Initiative auf stabile Füße zu stellen und das Gespräch zwischen den unterschiedlichen Partnern in Gang zu halten.

Kontakt: Volker Hummel, vohummel@aol.com, Ulrike Kaiser, info@ulrike-kaiser.de
Weitere Informationen: www.initiative-qualitaet.de

Drittes Drei-Länder-Treffen der Qualitätsinitiativen

Als Fachtagung mit kompetenten Referenten hatte der gastgebende österreichische Verein „Qualität im Journalismus“ das (nach Begegnungen in Zürich und in Berlin) dritte Drei-Länder-Treffen vom 14. bis 15. Januar in Wien organisiert. Weniger der interne Austausch über die Qualitätsinitiativen aus der Schweiz, Österreich und Deutschland stand diesmal im Mittelpunkt als die anregende Diskussion mit führenden Medienvertretern Österreichs. So informierte der stellvertretende APA-Chefredakteur Johannes Bruckenberger, zugleich Geschäftsführer der österreichischen Initiative, über Erfahrungen mit dem APA-Newsroom. Über die Zeitungskrise im Nachbarland und Perspektiven aus seiner verlegerischen Sicht berichtete der Vorstandsvorsitzende des Moser-Verlags, Hermann Petz (u. a. Tiroler Tageszeitung), der künftig verstärkt auf Gratis-Angebote setzen will. Über das Wiederaufleben des österreichischen Presserats referierten der Geschäftsführer des österreichischen Verlegerverbandes (VÖZ), Gerald Grünberger, sowie „Standard“-Chefredakteurin Alexandra Förderl-Schmidt, und ORF-Generaldirektor Alexander Wrabetz diskutierte gemeinsam mit Dr. Patrick Segalla vom Bundeskanzleramt über den Stand des EU-Beihilfverfahrens sowie über die Finanzsituation des öffentlich-rechtlichen Senders. Die rund 20 Vertreter/innen der Qualitätsinitiativen tauschten sich darüber hinaus über die in allen drei Ländern ähnliche Medienkrise und deren Auswirkung auf die Qualität im Journalismus aus. Der Erfahrungsaustausch soll am 13./14. Januar 2010 in der Schweiz fortgesetzt werden.

Kontakt: Ulrike Kaiser, info@ulrike-kaiser.de
weitere Informationen: www.initiative-qualitaet.de, www.iq-journalismus.at,
<http://www.quajou.ch/aktuell/1204.php>

Initiativkreis mit Infos über US-Zeitungskrise

Während seiner jüngsten Sitzung in Berlin ließ sich der IQ-Initiativkreis in der Axel-Springer-Akademie nicht nur von Gründungsdirektor Jan-Eric Peters über dessen Aus- und Weiterbildungskonzept informieren, sondern erhielt aus erster Hand auch aktuelle Fakten zur Zeitungskrise in den USA: IQ-Partner Prof. Dr. Stephan Ruß-Mohl vom European Journalism Observatory kehrte mit neuen Erkenntnissen und Daten aus einem Forschungssemester in den Staaten zurück. Er berichtete von „dramatischen Veränderungen im Zeitungsjournalismus“. Der Journalismus verschwinde in einem „Bermuda-Dreieck“ aus Leserabwanderung ins Internet, Werberückgang (vor allem Kleinanzeigen) und der Expansion von PR (rund 250.000 PR-Beschäftigte gegenüber ca. 100.000 Journalisten). Die Abwärtsspirale beschleunige sich; „Los Angeles Times“ und „Chicago Tribune“ blieben nicht die

letzten Zeitungen, die Insolvenz anmelden müssten. Viele Zeitungshäuser seien total überschuldet und die meisten Redaktionen heute nur noch halb so groß wie vor wenigen Jahren (wenngleich immer noch größer als deutsche Zeitungsredaktionen).

Kontakt: Prof. Dr. Stephan Ruß-Mohl, russmohs@lu.unisi.ch

Weitere Informationen: <http://www.tagesspiegel.de/medien-news/art15532,2730874>

Presserats-Beschwerden jetzt auch online möglich

Beschwerden an den IQ-Partner Deutscher Presserat können neuerdings auch online geschickt werden (beschwerde@presserat.de). Mit dem neuen Internetauftritt des Deutschen Presserats und mit seiner Zuständigkeit für journalistisch-redaktionelle Beiträge im Netz hat das Selbstkontrollorgan auch das Beschwerdeverfahren erweitert. Bislang konnten Beschwerden nur schriftlich und mit Unterschrift versehen eingereicht werden. Über die Homepage des Presserats ist es nun auch möglich, sich per E-Mail zu beschweren und dabei einen eingescannten Beitrag oder einen entsprechenden Link zu dem inkriminierten Artikel anzufügen. Anonyme Beschwerden werden allerdings nicht akzeptiert, und zur Verifizierung der Beschwerdeführer wird weiterhin eine gültige Postadresse benötigt. Der Presserat publiziert nun auch viermal jährlich einen Online-Newsletter mit interessanten Entscheidungen, um seine Arbeit noch transparenter zu machen.

Kontakt: Ella Wassink, wassink@presserat.de

Weitere Informationen: <http://www.presserat.info/24.0.html>

Schwerpunktheft zur Qualität im Rundfunk

Mit unterschiedlichen Aspekten der Medienqualität befasste sich die Fachzeitschrift „MediaPerspektiven“ in ihrer letzten Ausgabe des Jahres 2008. Autor Uli Gleich (Universität Koblenz-Landau) fasst für den ARD-Forschungsdienst verschiedene Studien zusammen, die sich überwiegend den Qualitätskriterien der Nachrichtenprogramme zuwenden. Neutralität, Unabhängigkeit, Wahrheit, Objektivität, Ausgewogenheit, Vielfalt oder Relevanz sind dabei im internationalen Vergleich die hauptsächlich genannten Faktoren, auch im Urteil der Zuschauerinnen und Zuschauer. Unter dem Schwerpunktthema „Qualität“ werden auch Beurteilungskriterien für Genres außerhalb der Informationsprogramme untersucht.

Kontakt: Uli Gleich, gleich@uni-landau.de

Weitere Informationen: http://www.media-perspektiven.de/uploads/tx_mppublications/FoDi.pdf

Nachrichtenanalyse: Politikanteil sinkt

Die Bedeutung von gesellschaftspolitisch kontroversen Themen in TV-Hauptnachrichten ist zurückgegangen, vor allem bei den privaten TV-Anbietern. Bei den öffentlich-rechtlichen Sendern ist hingegen der vergleichsweise schon hohe Politikanteil noch weiter gestiegen. Dies ist ein zentrales Ergebnis der neuen Inhaltsanalyse von TV-Hauptnachrichten, die Kommunikationswissenschaftler der Universitäten Jena und Koblenz-Landau bereits zum dritten Mal, diesmal bezogen auf das Jahr 2007, durchführten. Die Inhaltsanalyse wurde im Auftrag der Landesanstalt für Medien NRW (LfM), einem IQ-Partner, erstellt. Weitere Resultate: Die Visualisierung von Nachrichten wird relevanter; Journalisten berichten immer häufiger erst dann über bedeutsame Ereignisse und Handlungen, wenn diese sich ausdrucksstark bebildern lassen. Eine häufig unterstellte Personalisierung des Zeitgeschehens konnte indes nicht nachgewiesen werden. Selbst bei unpolitischen Nachrichtenzusammenhängen in den privaten Programmen spiele dieser Nachrichtenfaktor lediglich eine untergeordnete Rolle. Die wesentlichen Einflussgrößen sind der Prominentenstatus der gezeigten Personen, das Auftreten länger andauernder gesellschaftlicher Kontroversen und die Möglichkeit der bildlichen Darstellung vor allem negativer Ereignisse.

Kontakt: Dr. Peter Widlok, pwidlok@lfm-nrw.de

Studie im Volltext: http://www.lfm-nrw.de/downloads/nachrichtenanalyse_1992-2007.pdf

Qualitätsdebatte in der ARD

„Qualität – machen, messen, managen“ lautete das Thema einer Fachtagung, zu der sich Mitglieder der ARD-Rundfunkräte auf Einladung der Gremienvorsitzendenkonferenz am 4./5. Februar in Hamburg trafen. Das Treffen diente auch der Diskussion über den Umgang mit dem sogenannten Drei-Stufen-Test zur Bewertung von ARD-Online-Angeboten. Dabei bezeichnete der ARD-Vorsitzende Peter Boudgoust Debatten über die Qualität des Fernsehens als grundsätzlich wichtig. Er führte selbst Beispiele für Qualitätsprogramme an, so die Themenabende, bei denen – wie Anfang Februar beim Tatort „Kassensturz“ – Fiktionales mit einer Beleuchtung des Themenhintergrunds (in diesem Fall die Anne-Will-Diskussion über Arbeitsbedingungen bei Discountern) verbunden werde. Die Verbindung Fernsehfilm, Dokumentation und Talkshow sei ein „Programmkonzept, das hervorragend aufgenommen werde“, erklärte Boudgoust laut „epd medien“.

Kontakt: GVK-Geschäftsstelle, geschaeftsstelle@ard-gvk.de

Weitere Informationen:

<http://www1.ndr.de/unternehmen/presse/pressemitteilungen/pressemeldungndr3280.html>

Zukunftsprojekt: die Zeitung nach Wunsch

Der Politik-Teil der „Süddeutschen“, Kultur von der FAZ, Wirtschaft aus dem „Handelsblatt“, Sport von „Bild“ und dazu der Lokalteil des Heimatblatts – über die individuell zusammengestellte Qualitätszeitung wurde schon vor einem Vierteljahrhundert in Seminaren fabuliert. Nun gehen Modelle an den Start. Den Anfang machte die Post in der Schweiz mit hundert Testpersonen, die sich ihre Wunschzeitung aus 20 schweizerischen und internationalen Titeln zusammenstellen können und sie wahlweise morgens im Briefkasten oder aber im elektronischen Postfach vorfinden. Im April will ein junges Unternehmen, die InterTi GmbH, in Berlin Wunschzeitungen namens „niiu“ in der Region vertreiben, bei Erfolg dann auch in Frankfurt und München. Gedruckt wird auf Zeitungspapier. Neben Zeitungs- und Zeitschriftenseiten können auch Web-Inhalte aufgenommen werden. „Tagesspiegel“, „Frankfurter Rundschau“, „Märkische Allgemeine“ und „Hamburger Abendblatt“ sollen bereits interessiert sein, weitere Partner werden noch gesucht. Die Verlage erhalten Lizenzgebühren, ein Wunschexemplar wird für die Leser/innen ein bis zwei Euro kosten.

Kontakt: Hendrik Tiedemann, info@interti.com

Weitere Informationen: <http://niiu.de/>

Sender und Zeitung: gemeinsames Volontariat

Der Radiosender RPR1 und die „Rhein-Zeitung“ bieten gemeinsam eine trimediale journalistische Ausbildung an. Das Volontariat umfasst die Stationen Zeitung, Radio und Internet; die angehenden Journalistinnen und Journalisten absolvieren innerhalb ihrer 24-monatigen Ausbildung unterschiedliche Stationen in den beiden Medienhäusern – von Lokal-, Regional- und Online-Redaktionen bis zum Internet-Fernsehen. Hinzu kommen Sprecherziehung und technisch-handwerkliche Ausbildungsinhalte. Ziel der Ausbildung sei es, den Nachwuchs auf die Anforderungen eines sich stetig verändernden Medienmarktes vorzubereiten. Daher stehe das Wechselspiel der unterschiedlichen Kanäle Zeitung, Radio und Internet sowie deren sinnvolle Vernetzung im Vordergrund.

Kontakt: RPR1, tina.starratt@rpr1.de

Weitere Informationen: <http://www.rpr1.de/de/content/view/12833/1721/>

Umstrukturierung der EKD-Bildungsarbeit

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) hat ihre journalistische Aus- und Weiterbildung umstrukturiert. Die Ausbildung an der Evangelischen Journalistenschule verbleibt demnach in Berlin unter dem Dach des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik (GEP), während der gesamte Fortbildungsbereich in der Evangelischen Medienakademie Düsseldorf gebündelt und damit vom Medienverband der Evangelischen Kirche im Rheinland getragen wird. Dr. Thomas Schiller, Chefredakteur des Evangelischen Pressedienstes (epd) und publizistischer Vorstand des GEP, hat zunächst die Leitung der Evangelischen Journalistenschule in der Nachfolge von Klaus Möllering übernommen und vertritt die Schule im IQ-Initiativkreis.

Kontakt: Dr. Thomas Schiller, tschiller@epd.de

Weitere Informationen: <http://www.ekir.de/medienakademie/146.php>

Spannungsfeld zwischen Produktivität und Qualität

„Qualität im freien Fall“ komme einem „Selbsterstörungsmechanismus für die Medien“ gleich, resümierte Manfred Protze, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Journalistinnen- und Journalistenunion (dju) in ver.di. den 22. Journalistentag in Berlin. Die Forderung nach Qualitätsjournalismus im Selbstverständnis und in der Auseinandersetzung mit den Medienunternehmern durchzusetzen sei deshalb aktueller Handlungsauftrag für gewerkschaftlich engagierte Journalisten, erklärte er zum Abschluss der Veranstaltung „Journalismus heute - Spannungsfeld zwischen Produktivität und Qualität“, auf der sich mehrere Referenten für eine „Reprofessionalisierung“ journalistischer Tätigkeit in der Praxis und für eine „Entschleunigung“ der sich wandelnden Berufsdefinition ausgesprochen hatten. Eine Dokumentation der Tagung von 2008 wird in Kürze vorliegen.

Kontakt: Ulrike Maercks-Franzen, Ulrike.Maercks-Franzen@verdi.de

Weitere Informationen: http://dju.verdi.de/ueber_die_dju/journalistentage/journalistentag_2008

Dokumentation zu „Crossmedia trifft Bildung“

Die DJV-Expertentagung „Crossmedia trifft Bildung“, die im September in Bonn Journalisten, Ausbilder und Wissenschaftler zu aktuellen Bildungsfragen im Journalismus zusammenführte, ist inzwischen schriftlich dokumentiert. Die Dokumentation wurde online gestellt und kann zudem beim DJV in Bonn (Manfred Berger) kostenfrei bestellt werden (ber@dju.de).

Kontakt: Ulrike Kaiser, info@ulrike-kaiser.de

Dokumentation im Volltext:

http://www.dju.de/fileadmin/DJV/Infothek_NEU/Dokumentation_Crossmedia_trifft_Bildung_2008.pdf

Print x Online = Qualität? Formel in der Diskussion

IQ-Partner Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) hat eine Dokumentation zum Forum Lokaljournalismus 2009 herausgegeben, das sich im Januar in Schwerin unter der Formel „Print x Online = Qualität?“ mit Zukunftsfragen der Tageszeitung befasste. Die Dokumentation kann kostenlos beim Lokaljournalistenprogramm der bpb bestellt werden.

Kontakt: Lokaljournalistenprogramm, Schramm@bpb.de

Weitere Informationen:

http://www.bpb.de/presse/QH132B,0,0,Die_Zeitungen_erfinden_sich_neu_%96_Print_x_Online_Qualit%4t%B2.html

Zitiert: Qualität in aller Munde

„Qualität wird hierzulande fälschlicherweise mit Hochkultur gleichgesetzt. (...) Bei einem Massenmedium plädiere ich dafür, die Debatte über Qualität anders zu führen: Gutes und gutgemachtes Fernsehen gibt es in allen Genres, die Kriterien dafür mögen jeweils anders aussehen. (...) Und Qualität beginnt ..., wenn Meinungspluralismus gepflegt wird, wenn sich Fiktion mit gesellschaftlich relevanten Themen auseinandersetzt und kreative Unterhaltungsshow geboten werden, die dem Zuschauer Spaß machen.“

ARD-Programmdirektor Volker Herres in „epd medien“

„Wenn wir ehrlich sind, besprechen wir im Moment nur Preise und nicht etwa Themen wie Programmqualität.“

RTL-Chefin Anke Schäferkordt, zit. n. turi2

„Vielleicht sollten notleidende Blätter, ehe sie sich Investoren ... ausliefern, es lieber einmal mit „Volksaktien“ probieren. Die Dividende für die Anteilseigner bestünde dann allerdings nicht in Barem, sondern in der Gewissheit, dass das eigene Leib- und Magenblatt unabhängig bleibt und weiterhin täglich Freude bereitet – sei es gedruckt, sei es online.“

*IQ-Partner Prof. Dr. Stephan Ruß-Mohl auf der EJO-Website
http://www.ejo.ch/index.php?option=com_content&task=view&id=1761&Itemid=167*

„Bürger-Journalist, was soll das sein? Wenn Sie ein Problem in Ihrem Badezimmer haben, rufen Sie ja auch nicht den Bürger-Klempner.“

Dejan Anastasijevic vom Belgrader Wochenmagazins „Vreme“, zit. n. „Die Presse“, Wien

„Es gibt drei Berufe, für die man kein Ausbildungs-Zertifikat braucht: Politiker, Prostituierte – und Journalist.“

„Zeit“-Herausgeber Josef Joffe, ebd.

Tagungen und Termine

4. - 6. März in Tutzing: „25 Jahre Medienrevolution – Blick zurück im Zorn“, Infos: <http://web.apb-tutzing.de/apb/cms/uploads/Tagungsprogramme/2009/10-2-09-programm.pdf>, Kontakt: ApB, Tel.: 08158/25646

22. - 25. März in Hyderabad/Indien: 62. World Newspaper Congress, Infos: <http://www.wan-press.org/article18008.html>, Kontakt: Larry Kilman, lkilman@wan.asso.fr

9./10. Mai in Würzburg: DJV-Fachtagung Junge Journalisten „24 Stunden Zukunft“, Infos: http://www.djv.de/fileadmin/DJV/fachausschuesse/Junge_Journalisten/Einladung_24_Stunden_Zukunft.pdf

14. Mai in Aachen: Verleihung Karlsmedaille für die Europäischen Medien an „Reporter ohne Grenzen“, Infos: <http://www.lfm-nrw.de/presse/index.php?id=634>, Kontakt: LfM Tel. 0211/ 77007-141

Sie möchten weitere Informationen bzw. kennen jemanden, der/die sich für IQ interessiert?

Rückmeldungen bitte an

Ulrike Kaiser, DJV-AG Bildung und Qualität, Bannauerstraße 60, 53115 Bonn

privat: Tel. 02191 342309, info@ulrike-kaiser.de, www.initiative-qualitaet.de